

**Zeitschrift:** Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 77 (1994)

**Artikel:** Öffentliches Bauen im mittelalterlichen Bern : Verwaltungs- und Finanzgeschichtliche Untersuchung über das Bauherrenamt der Stadt Bern 1300 bis 1550  
**Autor:** Gerber, Roland  
**Titelseiten**  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070980>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



ROLAND GERBER



# ÖFFENTLICHES BAUEN IM MITTELALTERLICHEN BERN

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS BERN



ROLAND GERBER

# ÖFFENTLICHES BAUEN IM MITTELALTER- LICHEN BERN

Das öffentliche Bauwesen gehörte zu den grössten organisatorischen und finanziellen Herausforderungen der Stadt Bern im späten Mittelalter. Der Bau und Unterhalt der Befestigungsanlagen, der Wiederaufbau der Stadt nach der grossen Brandkatastrophe von 1405 sowie die Errichtung von Rathaus und Münster veranlassten den Berner Rat, den Aufgabenbereich der im Jahre 1310 erstmals gewählten Baubehörde bis zum Ende des Mittelalters ständig weiter auszuweiten. Im 16. Jahrhundert kam den beiden städtischen Bauherren schliesslich die Aufsicht über sämtliche Bereiche des kommunalen Bauwesens zu. Ihre Zuständigkeit erstreckte sich von der Beschaffung der Baumaterialien über die Bauleitung und Baufinanzierung bis zur Baupolizei und Baugerichtsbarkeit. Es war eine Besonderheit des Berner Bauherrenamtes, dass es bis zum Ende des Mittelalters als eigenes Rechtssubjekt weitgehend aus der übrigen Stadtverwaltung herausgelöst und mit einer Vielzahl zweckgebundener Geld- und Natural-einkünfte ausgestattet wurde.

Die vorliegende Untersuchung zeigt die komplexe Verwaltungs- und Haushaltsstruktur des Berner Bauherrenamtes, wie sie sich in einem Zeitraum von über 200 Jahren allmählich herausgebildet hat.

### *Frontispiz*

Diebold Schilling (1436/39-1485/86), Die Gründung der Stadt Bern im Jahre 1191, Spiezer Chronik um 1485. Burgerbibliothek Bern, Sig. Mss.hist.helv.I.16, pag. 55 (Photographie Gerhard Howald).

Die Gründung der Stadt Bern im Jahre 1191 wird illustriert durch einen städtischen Baubetrieb in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der «Bauherr» Konrad von Bubenberg (mit Holzstock) wird von Herzog Bertold V. von Zähringen (mit langem Mantel und fürstlichem Hut) angewiesen, den Aufbau der Stadt Bern zu organisieren und zu leiten. Konrad von Bubenberg verdingt daraufhin verschiedene Steinmetze, Maurer und Zimmerleute, die die Bauarbeiten unter der Aufsicht des Stadtwerkmeisters (mit Rock und angehängter Ledertasche) ausführen. Die Befehlshierarchie innerhalb des Baubetriebs wird durch die ausgestreckten Finger von Herzog, Bauherr und Stadtwerkmeister deutlich erkennbar.

Im Vordergrund sind Steinmetze daran, mit ihren berufsspezifischen Werkzeugen wie Steinhämmer, Winkel, Meissel, Klöpfel, Eisenzirkel, Steinbeile und Spitzeisen Hausteine für den Aufbau der Stadt zu bearbeiten. Dahinter mischen Tagelöhner Mörtel, der in Schubkarren auf die Baustelle transportiert wird. Im Hintergrund fallen Zimmerleute das Holz für den städtischen Baubetrieb.



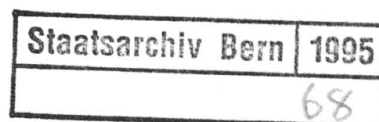


In dem selben uren verdroß die Herren in lande  
 das si von dem genanten herzog verdröden also  
 so den begerstet und mit siner kraft uber allen  
 werden also gedachten wie si sinen erwarer  
 Des entfassent so in der vff dem lande und in sinen  
 mit wo si sinen erwarer so den damit si sinen vnd  
 fiden mochten geben So verdr das der egenante  
 herzog gedachte wo er ein stat mochte bauen  
 do daz und mit die genant fiden und quod her  
 sin mochten ausalten Darum er sin toger

ROLAND GERBER

# ÖFFENTLICHES BAUEN IM MITTELALTERLICHEN BERN

VERWALTUNGS- UND  
FINANZGESCHICHTLICHE UNTERSUCHUNG  
ÜBER DAS BAUHERRENAMT  
DER STADT BERN  
1300 BIS 1550



HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS BERN  
1994

Redaktion: Emil Erne

©

Historischer Verein des Kantons Bern, Bern 1994

Archiv des Historischen Vereins  
des Kantons Bern, 77. Band 1994

Gesamtherstellung:  
ED Emmentaler Druck AG, 3550 Langnau

ISSN 0250-5673  
ISBN 3-85731-0016-9